

**Vertraulich**

Finanz- und Rechnungsprüfungskommission  
der Gemeinde Allschwil  
Baslerstrasse 111  
4123 Allschwil

# Bericht über die Analyse und Plausibilisierung des Budgets 2026 und des Aufgaben- und Finanzplans 2026-2030

## Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Bemerkungen.....	3
1.1	Auftrag.....	3
1.2	Vorgehen.....	3
2	Ergebnisse Analyse Budget 2026.....	4
2.1	Ergebnisvergleich.....	4
2.2	Ertragsanalyse.....	5
2.2.1	Steuerertrag.....	5
2.2.2	Übrige Erträge.....	7
2.3	Aufwandanalyse.....	8
2.3.1	Allgemeine Verwaltung.....	8
2.3.2	Öffentliche Ordnung und Sicherheit.....	8
2.3.3	Bildung.....	8
2.3.4	Soziale Sicherheit.....	8
2.3.5	Umweltschutz und Raumordnung.....	9
2.3.6	Finanzen und Steuern.....	9
2.3.7	Personalausgaben.....	9
2.4	Fazit.....	9
3	Beurteilung Finanzplan 2026-2030.....	10
3.1	Allgemeine Planungsannahmen.....	10
3.2	Steuerertrag.....	10
3.3	Wesentliche Veränderungen 2026-2030 (allgemeiner Haushalt).....	11
3.3.1	Entwicklung Personalaufwand.....	11
3.3.2	Transferaufwendungen.....	12
3.3.3	Fiskalertrag.....	12
3.3.4	Selbstfinanzierung und Mittelbedarf.....	12
3.3.5	Abschreibungen Investitionen.....	12
3.4	Investitionen: Verwaltungsvermögen, allgemeiner Haushalt/Abschreibungen.....	12
3.5	Fazit.....	13
3.6	Spezialfinanzierungen.....	13
3.6.1	Wasserversorgung.....	13
3.6.2	Abwasserbeseitigung.....	13
3.6.3	Abfallbeseitigung.....	14
4	Schlussbemerkungen.....	14

## 1 Allgemeine Bemerkungen

### 1.1 Auftrag

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde Allschwil hat die TRETOR AG beauftragt, das Budget 2026 sowie den Aufgaben- und Finanzplan 2026 – 2030 der Einwohnergemeinde und der Spezialfinanzierungen zu analysieren und zu plausibilisieren.

Der nachfolgende Bericht über die Analyse und Plausibilisierung des Budgets 2026 und des Aufgaben- und Finanzplans entspricht keiner betriebswirtschaftlichen Prüfung bzw. keiner Review im Sinne des Anwendungsbereichs der Schweizer Prüfungsstandards (SA-CH) und enthält keine Zusicherung über festgestellte Sachverhalte.

### 1.2 Vorgehen

Für die Analyse und Plausibilisierung des Budgets 2026 und der Finanzplanung 2026 – 2030 lagen uns folgende Unterlagen vor:

- Budget 2026 inkl. Auswertungen
- Aufgaben- und Finanzplanung der Einwohnergemeinde über die Jahre 2026 – 2030
- Aufgaben- und Finanzplanung 2026 – 2030 der Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Abfallentsorgung
- Kumulationssollabrechnung 2021 – 2025
- Budgetbrief 2026 Statistisches Amt Kanton Basel-Landschaft
- Weitere Detailunterlagen und Berechnungstabellen

Die im vorliegenden Bericht vorgenommenen Analysen basieren auf den oben genannten Informationen und beinhalten die Plausibilisierung der Planungsannahmen sowie eine Analyse der wesentlichen Abweichungen.

Den Aufwand haben wir anhand jener Funktionen und Kostenarten kommentiert, bei welchen sich eine wesentliche Änderung (> TCHF 500) gegenüber dem Budget 2025 bzw. der Rechnung 2024 ergab. Die Ertragsanalyse basiert auf der Artengliederung mit speziellem Fokus auf die Haupteinnahmequelle Steuern.

Die Analyse und Beurteilung wurde innerhalb eines Zeitraums vom 1. bis 10. Oktober 2025 durchgeführt. Für weitere Auskünfte und Abklärungen stand uns in diesem Zeitraum Jesse van Rijswijk (Bereichsleiter Finanzen – Informatik – Personal) telefonisch und via E-Mail zur Verfügung.

Den vorliegenden Bericht haben wir am 10. Oktober 2025 der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde Allschwil zugestellt.

## 2 Ergebnisse Analyse Budget 2026

### 2.1 Ergebnisvergleich

Das Budget 2026 weist einen Aufwandüberschuss von TCHF 186 aus und stellt damit eine Verbesserung von TCHF 5'070 gegenüber dem Budget 2025 (Aufwandüberschuss TCHF 5'256) dar. Im Vergleich zur Rechnung 2024 ist ersichtlich, dass ein um TCHF 744 tieferes Ergebnis zum Budget 2026 geplant ist. In der nachfolgenden Übersicht werden die wesentlichen Veränderungen zwischen dem Budget 2026 und der Rechnung 2024 dargestellt.

Position	Veränderungen Budget 2026 - Rechnung 2024	TCHF
<b>Ertrag</b>		
Fiskalertrag	Abnahme	-25'060
Regalien und Konzession	Zunahme	38
Entgelte	Zunahme	6
Verschiedene Erträge	Zunahme	4'210
Finanzertrag	Abnahme	-95
Entnahmen aus Fonds u. Spezialfinanzierungen	Abnahme	-1'332
Transferertrag	Abnahme	-261
Ausserordentlicher Ertrag	Abnahme	-
Interne Verrechnungen	Zunahme	44
<b>Total Ertrag</b>	<b>Abnahme</b>	<b>-22'450</b>
<b>Aufwand</b>		
Personalaufwand	Zunahme	2'709
Sach- und übriger Betriebsaufwand	Zunahme	1'482
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	Zunahme	15
Finanzaufwand	Abnahme	-753
Einlagen Fonds u. Spezialfinanzierungen	Zunahme	4'169
Transferaufwand	Zunahme	2'626
Ausserordentlicher Aufwand	Abnahme	-32'000
Interne Verrechnung	Zunahme	44
<b>Total Aufwand</b>	<b>Abnahme</b>	<b>-21'707</b>
<b>Total Ergebnis</b>	<b>Abnahme</b>	<b>-744</b>

Das Budget 2026 weist im Vergleich zur Rechnung 2024 eine Abnahme der Erträge um TCHF 22'450 aus. Die in den verschiedenen Erträgen ausgewiesene Zunahme ist auf die im Rechnungsjahr 2024 tiefer erzielten Infrastrukturbeiträge zurückzuführen. Diese Beiträge wurden aufgrund diverser Projektverzögerungen im Rahmen der Quartierplanungen in die Folgejahre verschoben, weshalb die budgetierten Erträge um CHF 4'210 höher angesetzt wurden.

Detaillierte Analysen hinsichtlich der Entwicklung des Fiskalertrags (Steuerertrag) werden in Abschnitt 2.2.1 dieses Berichts abgehandelt. Die Einlagen und Entnahmen aus Fonds u. Spezialfinanzierung sind in Abschnitt 3.6 zusammengefasst.

Insgesamt ist der Aufwand gemäss Budget 2026 um TCHF 21'707 tiefer als in der Rechnung 2024 ausgewiesen. Haupttreiber sind die TCHF 32'000 ausserordentlichen Aufwendungen, welche nicht innerhalb des Budgets abgebildet werden und der Einlage in die finanzpolitischen Reserven entsprechen.

Der Aufwand für Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen liegt mit TCHF 4'169 über den Vorjahreswerten. Hauptgrund sind die tieferen Ausgaben für Infrastrukturbeiträge, welche über den Fonds Infrastrukturbeiträge erfolgsneutral gebucht werden (siehe dazu «Verschiedene Erträge»). Die Transferaufwendungen weisen für das Budgetjahr 2026 ein um TCHF 2'626 höheren Betrag aus, welcher mehrheitlich auf die gestiegenen Pflegenormkosten, den Ressourcenausgleich und die Sozialhilfeunterstützung zurückzuführen sind. Dieser Trend war ebenfalls in den Vorjahren zu beobachten.

Der Sach- und übriger Betriebsaufwand ist durch zunehmende Kosten im Bereich Ver- und Entsorgung, Dienstleistungen Dritter, Unterhalt immaterieller Anlagen sowie externe Beratung gestiegen. Des Weiteren wird aufgrund des aktuellen Zinsumfelds und der guten Liquiditätssituation mit weniger Finanzaufwendungen gerechnet, weshalb für das Budget 2026 ein tieferer Wert angesetzt wurde.

Für eine detaillierte Analyse der Veränderungen im Bereich Personalaufwand verweisen wir auf Abschnitt 2.3.7.

## 2.2 Ertragsanalyse

Der Ertragsvergleich Budget 2026 mit dem Budget 2025 und der Jahresrechnung 2024 zeigt folgende wesentliche Abweichungen:

### 2.2.1 Steuerertrag

	Budget 2026	Budget 2025	Rechnung 2024	Abweichung Budget 2025		Abweichung Rechnung 2024	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %	in TCHF	in %
ES natürliche Personen	56'500	59'500	58'018	-3'000	-5.3	-1'518	-2.7
VS natürliche Personen	5'750	6'200	5'736	-450	-7.8	14	0.2
Quellensteuern natürliche Personen	3'700	3'500	3'519	200	5.4	181	4.9
Juristische Personen	39'000	27'300	62'736	11'700	30.0	-23'736	-60.9
<b>Steuerertrag</b>	<b>104'950</b>	<b>96'500</b>	<b>130'010</b>	<b>8'450</b>	<b>8.1</b>	<b>-25'060</b>	<b>-23.9</b>

Der Steuerertrag (Fiskalertrag) liegt um TCHF 8'450 über dem Budget 2025 und um TCHF 25'060 unter der Rechnung 2024. Der Steuerertrag 2026 für natürliche Personen wurde auf Basis der vom Kanton Basel-Landschaft publizierten Wachstumsfaktoren berechnet und aufgrund Erfahrungswerte leicht höher angesetzt. Der Vergleich mit dem Budget 2025 zeigt, dass die Einkommenssteuern der natürlichen Personen im Vorjahr höher budgetiert wurden und nun eine Anpassung an die kantonalen Wachstumsfaktoren erfolgt. Trotz dieser Angleichung kann festgehalten werden, dass das Steuerwachstum in Allschwil bei den natürlichen Personen gemäss den Auswertungen der vergangenen Jahre weiterhin leicht über dem kantonalen Durchschnitt liegt. Von den im Berichtsjahr 2024 erzielten Steuererträgen von insgesamt TCHF 58'018 entfallen TCHF 4'697 auf Erträge aus früheren Steuerperioden. Unter Berücksichtigung dieser zeitlichen Verschiebungen resultiert trotz des erwarteten Wachstums im Vergleich zum Budget 2026 insgesamt eine Minderabweichung von TCHF 1'518.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der Steuererträge inkl. Zuwachsrate wie folgt dargestellt:

Jahr	De-facto-Betrag in CHF	Zuwachsrate Steuerbetrag	Steuerbetrag pro Kopf in CHF	Bevölkerung per 31.12.	Zuwachsrate Bevölkerung
2009	41'768'689	0.1%	2'173	19'223	0.2%
2010	42'486'992	1.7%	2'186	19'440	1.1%
2011	43'075'696	1.4%	2'163	19'917	2.5%
2012	44'904'477	4.2%	2'249	19'970	0.3%
2013	46'535'725	3.6%	2'287	20'350	1.9%
2014	48'897'121	5.1%	2'388	20'480	0.6%
2015	50'313'966	2.9%	2'448	20'556	0.4%
2016	52'833'680	5.0%	2'545	20'758	1.0%
2017	58'111'228	10.0%	2'764	21'021	1.3%
2018	53'654'421	-7.7%	2'526	21'242	1.1%
2019	55'703'792	3.8%	2'631	21'174	-0.3%
2020	57'969'837	4.1%	2'707	21'412	1.1%
2021	59'628'951	2.9%	2'752	21'671	1.2%
2022	60'499'791	1.5%	2'762	21'903	1.1%
2023	57'967'287	-4.2%	2'602	22'274	1.7%
2024*	59'050'464	1.9%	2'653	22'254	-0.1%
Ø		2.3%			1.0%

\*Die durchschnittliche Zuwachsrate wurde aufgrund des geringen Veranlagungsstandes nur bis zum Jahr 2023 berechnet. Die obige Darstellung beinhaltet zusätzlich zur Einkommens- und Vermögenssteuer, Kapitalabfindungen und Kapital-/Liquidationsgewinne der natürlichen Personen (ohne Berücksichtigung der Einnahmen aus Quellensteuern). Die Wohnbevölkerungszahl entspricht den Angaben der Statistiken des Kantons (siehe: [https://statistik.bl.ch/web\\_portal/1\\_1?Jahr=2&Quartal=1](https://statistik.bl.ch/web_portal/1_1?Jahr=2&Quartal=1)).

Dieser Vergleich zeigt auf, dass die durchschnittliche Zuwachsrate beim Steuerbetrag der natürlichen Personen seit 2009 in der Gemeinde Allschwil über den für das Jahr 2023 vom Kanton empfohlenen Raten liegt. Somit kann die Verwendung von höheren Wachstumsraten als jene des Kantons bei den natürlichen Personen als angemessen erachtet werden.

Der Veranlagungsstand betrug zum Zeitpunkt der Budgeterstellung rund 50% für das Steuerjahr 2024 und über 95% für die Vorjahre.

Aufgrund der Struktur der juristischen Personen in Allschwil ist die Anwendung konstanter Wachstumsraten, wie sie für die homogene Ausgangslage des Kantons gelten könnten, nur bedingt geeignet. Wie bereits in den Vorjahren wurden die Ertrags Erwartungen einzelner juristischer Personen, welche den Grossteil der Einnahmen ausmachen, separat erhoben und in Zusammenarbeit mit dem Kanton beurteilt. Die übrigen juristischen Personen werden auf Basis der kantonalen Wachstumsraten budgetiert.

Der deutliche Anstieg der Steuererträge im Rechnungsjahr 2024 ist auf wenige, einzelne juristische Personen zurückzuführen und in dieser Höhe als ausserordentlich zu betrachten. Die Zunahme steht grösstenteils im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform («STAF» / «SV17»), wodurch im Rechnungsjahr 2024 Ertragssteuern von insgesamt TCHF 55'979 erzielt wurden. Ein anhaltend positives Ergebnis aus einzelnen grösseren Steuerpflichtigen wird weiterhin erwartet, weshalb auch im Budget 2026 sowie in den Folgejahren von einer positiven Entwicklung ausgegangen werden kann. Im Vergleich zum Budget 2025 zeigt sich, dass die damaligen Annahmen tendenziell zu tief angesetzt waren.

## 2.2.2 Übrige Erträge

Der Vergleich der übrigen Erträge im Budget 2026 mit dem Budget 2025 und der Jahresrechnung 2024 weist folgende wesentliche Abweichungen aus:

Laufende Rechnung	Budget	Budget	Rechnung	Abweichung		Abweichung	
	2026 in TCHF	2025 in TCHF	2024 in TCHF	Budget 2025 in TCHF	in %	Rechnung 2024 in TCHF	in %
<b>Fiskalertrag</b>	<b>104'950</b>	<b>96'500</b>	<b>130'010</b>	<b>8'450</b>	<b>8.1</b>	<b>-25'060</b>	<b>-23.9</b>
<b>Regalien und Konzession</b>	<b>631</b>	<b>558</b>	<b>593</b>	<b>73</b>	<b>11.6</b>	<b>38</b>	<b>6.0</b>
<b>Finanzertrag</b>							
Zinsertrag	680	700	713	-20	-2.9	-33	-4.8
Liegenschaftenertrag FV	802	802	804	-	-	-2	-0.2
Ertrag von öffentl. Unternehmungen	1	-	1	1	100.0	-0	-4.0
Liegenschaftenertrag VV	792	669	849	123	15.5	-57	-7.2
Erträge von gemieteten Liegenschaften	10	10	10	-	-	-	-
Übriger Finanzertrag	-	-	0	-	-	-0	-
Wertberichtigungen Finanzvermögen	-	-	4	-	-	-	-
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>2'285</b>	<b>2'181</b>	<b>2'380</b>	<b>103</b>	<b>4.5</b>	<b>-95</b>	<b>-4.2</b>
<b>Entgelte</b>							
Ersatzabgaben	668	688	639	-20	-3.0	28	4.2
Gebühren für Amtshandlungen	612	564	644	49	8.0	-31	-5.1
Schul- und Kursgelder	1'005	1'025	1'000	-19	-1.9	5	0.5
Benützungsgebühren u. Dienstleistungen	7'552	7'215	7'100	337	4.5	453	6.0
Erlös aus Verkäufen	45	38	26	7	15.6	19	43.3
Rückerstattungen	4'431	3'837	4'918	594	13.4	-488	-11.0
Bussen	155	185	137	-30	-19.4	18	11.4
Übrige Entgelte	40	85	39	-45	-112.5	1	3.6
<b>Total Entgelte</b>	<b>14'508</b>	<b>13'636</b>	<b>14'502</b>	<b>872</b>	<b>6.0</b>	<b>6</b>	<b>0.0</b>
<b>Verschiedene Erträge</b>	<b>4'218</b>	<b>7'443</b>	<b>8</b>	<b>-3'225</b>	<b>-76.5</b>	<b>4'210</b>	<b>99.8</b>
<b>Transferertrag</b>							
Ertragsanteile von Dritten	934	911	839	23	2.4	95	10.1
Entschädigungen von Gemeinwesen	6'400	5'400	6'889	1'000	15.6	-488	-7.6
Finanz- und Lastenausgleich	2'048	2'090	2'026	-42	-2.1	21	1.0
Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	10'307	10'135	10'188	171	1.7	119	1.2
Verschiedener Transferertrag	25	25	32	-	-	-7	-29.4
<b>Total Transferertrag</b>	<b>19'714</b>	<b>18'562</b>	<b>19'974</b>	<b>1'152</b>	<b>5.8</b>	<b>-261</b>	<b>-1.3</b>
<b>Ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>848</b>	<b>848</b>	<b>848</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Entnahmen aus Fonds u. Spezialfinanzierungen</b>	<b>1'447</b>	<b>1'127</b>	<b>2'779</b>	<b>319</b>	<b>22.1</b>	<b>-1'332</b>	<b>-92.1</b>
<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>546</b>	<b>577</b>	<b>502</b>	<b>-31</b>	<b>-5.6</b>	<b>44</b>	<b>8.0</b>
<b>Total Erträge (inkl. Abweichungen)</b>	<b>149'146</b>	<b>141'432</b>	<b>171'596</b>	<b>7'714</b>		<b>-22'450</b>	

Die wesentlichen Abweichungen (orange markiert) wurden auf den Seiten 6 und 7 des Budgets sowie in den Erläuterungen des Gemeinderats ab Seite 13 hinreichend erläutert. Wir haben diese Erläuterungen mit entsprechenden Nachweisen (Angaben im Budgetbrief des Kantons, Detailnachweise und Berechnungen etc.) nachvollzogen. Wir erachten diese Erläuterungen als schlüssig und angemessen.

## 2.3 Aufwandanalyse

Der Vergleich der Gesamtaufwendungen im Budget 2026 mit dem Budget 2025 und der Rechnung 2024 zeigt folgende wesentlichen Abweichungen in den Funktionen:

Laufende Rechnung	Budget 2026	Budget 2025	Rechnung 2024	Abweichung Budget 2025	Abweichung Rechnung 2024	
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in %	in CHF
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	15'411'266	14'955'383	14'491'865	455'883	3.0	919'401
1 ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT	5'609'136	5'323'953	4'958'124	285'183	5.1	651'012
2 BILDUNG	45'210'602	43'767'237	41'873'995	1'443'365	3.2	3'336'607
3 KULTUR, SPORT, FREIZEIT, KIRCHE	5'105'854	4'933'869	4'629'243	171'985	3.4	476'611
4 GESUNDHEIT	16'833'526	16'454'071	17'068'639	379'455	2.3	-235'113
5 SOZIALE SICHERHEIT	25'167'912	24'306'154	24'947'032	861'758	3.4	220'880
6 VERKEHR	4'991'348	4'740'871	4'709'150	250'477	5.0	282'198
7 UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	14'667'428	17'140'555	10'055'870	-2'473'127	-16.9	4'611'558
8 VOLKSWIRTSCHAFT	424'267	288'043	265'028	136'224	32.1	159'239
9 FINANZEN UND STEUERN	15'910'961	14'778'044	48'039'861	1'132'917	7.1	-32'128'900
<b>Total Bruttoaufwand (inkl. Abweichungen)</b>	<b>149'332'300</b>	<b>146'688'180</b>	<b>171'038'809</b>	<b>2'644'120</b>		<b>-21'706'509</b>

Die grossen Verschiebungen im Budget 2026 gegenüber dem Budget 2025 und der Rechnung 2024 zeigen sich in den Bereichen 'Allgemeine Verwaltung', 'Öffentliche Ordnung und Sicherheit', 'Bildung', 'Soziale Sicherheit', 'Umweltschutz und Raumordnung' sowie 'Finanzen und Steuern'.

### 2.3.1 Allgemeine Verwaltung

Für diese Funktion wurden sowohl im Vergleich zum Budget 2025 als auch zur Rechnung 2024 höhere Aufwendungen budgetiert. Der Kostenanstieg gegenüber der Rechnung 2024 ist überwiegend auf die gestiegenen Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals zurückzuführen. Zudem wurde im zweiten Halbjahr 2024 ein neues Weiterbildungskonzept verabschiedet, weshalb im Budget 2026 mit zusätzlichen Kosten in diesem Zusammenhang zu rechnen ist. Im Bereich der immateriellen Anlagen erfolgt ein Releasewechsel des bestehenden Systems, wodurch einmalige Mehrkosten in diesem Bereich anfallen werden.

### 2.3.2 Öffentliche Ordnung und Sicherheit

Insgesamt wurden gegenüber der Rechnung 2024 Mehrkosten in der Höhe von TCHF 651 budgetiert. Die höheren Aufwendungen sind hauptsächlich auf die gestiegenen Entschädigungen an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) zurückzuführen. Zudem hat die Vergabe von Mandaten an private Dienstleister in der Vergangenheit zugenommen, was auch mit einer steigenden Fallbelastung zusammenhängt. Darüber hinaus wurde die Gemeinde vom Staatssekretariat für Migration (SEM) angefragt, die Nutzung der Zivilschutzanlage zu verlängern, weshalb zusätzliche Kosten für Strom und Wasser zu erwarten sind.

### 2.3.3 Bildung

Die höheren Kosten gegenüber dem Budget 2025 und insbesondere gegenüber der Rechnung 2024 sind vor allem auf gestiegene Lohnkosten der Lehrkräfte zurückzuführen. Diese resultieren sowohl aus der im Budget berücksichtigten Teuerung von 0.25% als auch aus dem Wachstum der Schüler- und Klassenzahlen. Die entsprechenden Annahmen basieren auf dem kantonalen Budgetbrief, welcher per Ende September 2025 eine Erhöhung von 0.25% vorsieht und stehen somit im Einklang mit den Erwartungen der Gemeinde. Weitere Kosten im Bereich Bildung ergeben sich aus höheren Aufwendungen für Ver- und Entsorgung sowie für Dienstleistungen Dritter wie beispielsweise Sicherheitsleistungen der Securitas.

### 2.3.4 Soziale Sicherheit

Die Zunahme gegenüber dem Budget 2025 ergibt sich im Wesentlichen aus dem erwarteten Kostenanstieg in den Bereichen Leistungen an das Alter, Familien (z. B. Tagesheime) sowie Sozialhilfe und



Asylwesen. Die deutlichste Zunahme ist im Bereich der Sozialhilfe zu verzeichnen. Diese resultiert einerseits aus den in der Vergangenheit stark gestiegenen Kosten für die Kinderbetreuung infolge erhöhter Subventionierungen und andererseits aus weiteren Kostentreibern wie steigenden KVG-Prämien sowie allgemein höheren Gesundheitskosten.

### 2.3.5 Umweltschutz und Raumordnung

Die gegenüber dem Vorjahr budgetierten Kosten sind um TCHF 2'743 niedriger angesetzt, da verschiedene Projekte verschoben wurden oder aufgrund ausstehender Baubewilligungen erst zu einem späteren Zeitpunkt rechtskräftig werden. Quartierplanungen befinden sich generell in einem fortlaufenden Verfahren weshalb Baubewilligungen häufig verzögert erteilt werden. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Vergleich zur Rechnung 2024 wider.

### 2.3.6 Finanzen und Steuern

Für die Erläuterung der Fiskalerträge verweisen wir auf Ziffer 2.2.1.

### 2.3.7 Personalausgaben

Die folgende Darstellung hebt die Veränderungen der Personalkosten gegenüber dem Budget 2025 sowie der Rechnung 2024 wie folgt vor:

Laufende Rechnung	Budget 2026	Budget 2025	Rechnung 2024	Abweichung Budget 2025		Abweichung Rechnung 2024	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %	in TCHF	in %
<b>Personalaufwand</b>							
Behörden und Kommissionen	705	711	677	-6	-0.9	28	3.9
Löhne Verwaltungs- u. Betriebspersonal	22'392	22'198	22'022	193	0.9	370	1.7
Löhne der Lehrpersonen	24'031	23'325	22'293	706	2.9	1'738	7.2
Zulagen	637	592	624	45	7.1	13	2.1
Arbeitgeberbeiträge	8'637	8'605	8'330	32	0.4	307	3.5
Übriger Personalaufwand	800	691	546	109	13.7	253	31.7
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>57'202</b>	<b>56'122</b>	<b>54'493</b>	<b>1'080</b>		<b>2'709</b>	

Die budgetierten Personalkosten liegen insgesamt um TCHF 1'080 über dem Budget 2025 und um TCHF 2'709 über der Rechnung 2024. Gegenüber dem Vorjahresbudget wird mit einer Zunahme von 1.9% ein deutlich tieferes Wachstum erwartet. Die angewendete Lohnsteuerung ist, wie bereits in Abschnitt 2.3.3 erläutert, von 1.5% im Budget 2025 auf 0.25% gesunken und entspricht damit den Vorgaben des Kantons. Den grössten Anteil an der Kostensteigerung machen die Löhne der Lehrpersonen aus, welche hauptsächlich durch die gestiegene Anzahl Schulklassen verursacht werden.

## 2.4 Fazit

Im Rahmen unserer Analyse und Plausibilitätsprüfung des Budgets 2026 kommen wir zum Schluss, dass die zugrunde liegenden Annahmen auf fundierten Kriterien basieren. Die wesentlichen Abweichungen zum Budget 2025 sind nachvollziehbar erläutert und die Differenzen zur Rechnung 2024 konnten durch entsprechende Nachweise und Dokumentationen belegt werden. Insgesamt erachten wir die Annahmen im Budget als plausibel und sachgerecht.

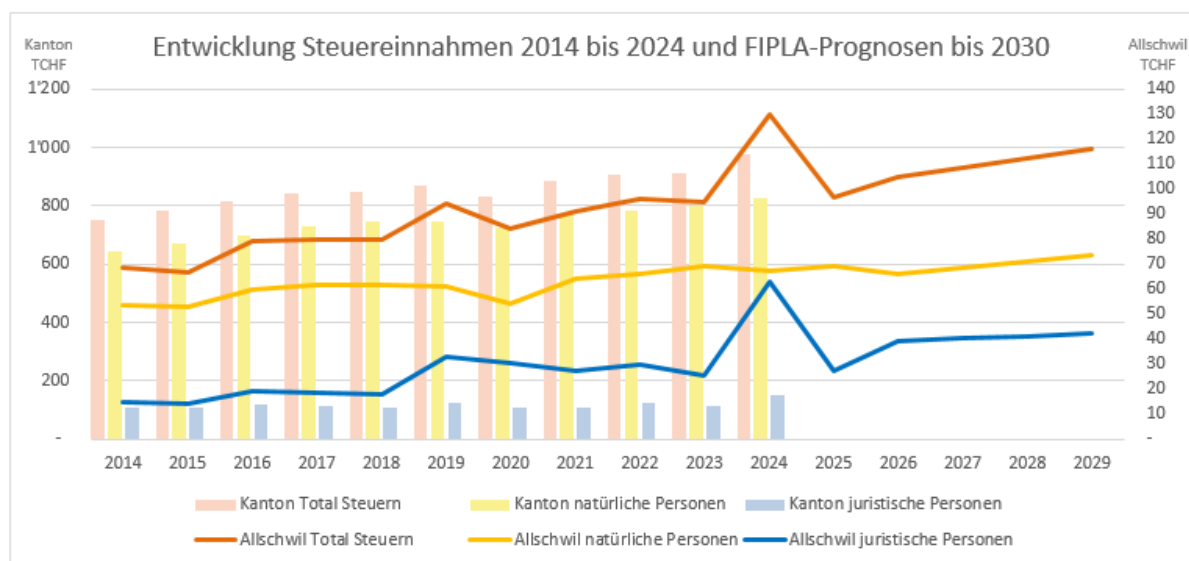
### 3 Beurteilung Finanzplan 2026-2030

#### 3.1 Allgemeine Planungsannahmen

Steuerfuss / satz	Steuerfuss bleibt weiterhin bei 58% für natürliche Personen in der gesamten Planperiode. Der Steuersatz für juristische Personen ist unverändert und beträgt 55% der Staatssteuer.
Steuereinnahmen	Gemäss Wachstumsprognosen des Kantons und individuellen Anpassungen aufgrund der beschlossenen und geplanten Gesetzesänderungen. Weiter führen individuelle gemeindespezifische Gegebenheiten zu steigenden Prognosewerten.
Einwohnerzahlen	Wachstum um jährlich rund 217 Personen auf 23'677 im Jahr 2030.
Sach- und übriger Betriebsaufwand	Mit 1.0% Wachstum wurde ein Realzuwachs beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand berücksichtigt.
Personal (Verwaltung und Lehrkräfte)	Im Durchschnitt wird eine Zunahme der Kosten von ca. 1.9% für die Jahre 2026-2030 erwartet. Darin enthalten ist die durchschnittliche Teuerungserwartung von ca. 0.8%.

#### 3.2 Steuerertrag

Die Entwicklung der Steuereinnahmen der Jahre 2014 bis 2024 (in Allschwil konstanter Steuerfuss von 58%) im Vergleich mit den Einnahmen des Kantons und die prognostizierte Entwicklung des Steuerertrags gemäss Finanzplan stellen sich wie folgt dar:



Die Datenerhebung der vergangenen Steuerjahre erfolgte auf Basis der Statistikdaten des Kantons Basel-Landschaft. Die Prognose der Steuererträge stützt sich auf die Schätzungen des Kantons sowie auf die Angaben im Budgetbrief unter Berücksichtigung der Effekte der Steuervorlage 17 (SV17). Die kantonalen Prognosen zeigen die erwartete Entwicklung der Steuererträge unter Einbezug bereits beschlossener und geplanter Gesetzesänderungen. Es wird davon ausgegangen, dass die Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen im Zeitraum 2027 bis 2030 jährlich um durchschnittlich 3% bis 3.4% zunehmen werden. Im Vergleich zu den budgetierten Werten des Jahres 2025 zeigt sich zudem, dass die erwarteten Einkommensteuererträge optimistisch eingeschätzt wurden, wodurch für das Budgetjahr 2026 insgesamt tiefere Einnahmen resultieren.

Auf Ebene der juristischen Personen wird ab dem Planjahr 2027 von einem konstanten Wachstum von rund 2.7% im Durchschnitt ausgegangen. Unter Berücksichtigung der vom Kanton kommunizierten sowie von der BAK Economics geschätzten konjunkturellen Entwicklung für die Jahre 2027 bis 2030 liegen die

Wachstumsraten der Ertragssteuern zwischen 6.0% und 12.3% und damit über den im Finanzplan abgebildeten Annahmen. Es ist jedoch zu betonen, dass diese Entwicklung aufgrund der bestehenden Struktur der juristischen Personen nicht eins zu eins in die Planung übernommen werden kann, da ein wesentlicher Teil der Steuereinnahmen von wenigen grossen Steuerpflichtigen abhängt. Für diese Unternehmen wurden daher individuelle Abklärungen vorgenommen und die erwartete Entwicklung in Absprache mit dem Kanton in die Planung einbezogen. Die positiven Effekte aus dem Jahr 2024 werden auch in den Folgejahren erwartet jedoch in geringerem Ausmass.

Die Entwicklung in Prozent zum Vorjahr und in CHF stellt sich in der Finanzplanperiode wie folgt dar:

Bezeichnung	BU 2025	BU 2026	2027	2028	2029	2030
Einkommenssteuern NP	59'500'000	56'500'000	58'703'500	60'934'233	63'249'734	64'830'977
Nettozuwachs in %		-5.0%	3.9%	3.8%	3.8%	2.5%
Vermögenssteuer NP	6'200'000	5'750'000	5'922'500	6'129'788	6'344'330	6'439'495
Nettozuwachs in %		-7.3%	3.0%	3.5%	3.5%	1.5%
Quellensteuern NP	3'500'000	3'700'000	3'825'800	3'952'051	4'082'469	4'217'191
Nettozuwachs in %		5.7%	3.4%	3.3%	3.3%	3.3%
Ertragssteuer JP	24'500'000	37'500'000	38'812'500	39'782'813	40'777'383	41'796'817
Nettozuwachs in %		53.1%	3.5%	2.5%	2.5%	2.5%
Kapitalsteuer JP	2'800'000	1'500'000	1'522'500	1'545'338	1'568'518	1'592'045
Nettozuwachs in %		-46.4%	1.5%	1.5%	1.5%	1.5%
<b>Total Steuern</b>	<b>96'500'000</b>	<b>104'950'000</b>	<b>108'786'800</b>	<b>112'344'222</b>	<b>116'022'433</b>	<b>118'876'525</b>

### 3.3 Wesentliche Veränderungen 2026-2030 (allgemeiner Haushalt)

Das Gesamtergebnis des allgemeinen Haushalts entwickelt sich im Planungszeitraum 2026 bis 2030 wie folgt:

Bezeichnung	2025 Budget	2026 Budget	2027 Planjahr	2028 Planjahr	2029 Planjahr	2030 Planjahr
<b>ERGEBNIS</b>	<b>-5'255'868</b>	<b>-186'350</b>	<b>2'151'430</b>	<b>3'633'741</b>	<b>5'068'913</b>	<b>5'765'404</b>

Die Abnahme der Aufwandüberschüsse im Budgetjahr 2026 wird grösstenteils durch höhere Fiskalerträge kompensiert. Auch die für die Planperiode bis 2030 erwarteten Ertragsüberschüsse resultieren im Wesentlichen aus zusätzlich zu erwartenden Fiskalerträgen, sodass im Fünfjahresdurchschnitt ein positives Ergebnis von rund TCHF 3'286 erzielt werden kann. Die Aufwendungen werden dabei hauptsächlich durch Personalkosten und Transferaufwendungen beeinflusst. Spezialfinanzierungen wurden in der nachfolgenden Tabelle zu Analysezwecken nicht berücksichtigt.

Für weitere Details siehe in der Tabelle unten:

SK	Bezeichnung	2026 Budget in TCHF	2030 Planjahr in TCHF	Veränderung 2026-2030 in TCHF	Veränderung 2026-2030 in %	Ø Pro Jahr In %
30	Personalaufwand	55'721	59'760	4'039	7.2%	1.88%
36	Transferaufwand	58'318	62'114	3'795	6.5%	1.14%
40	Fiskalertrag	104'950	118'876	13'926	13.3%	3.0%

#### 3.3.1 Entwicklung Personalaufwand

Gegenüber den Annahmen aus den vergangenen Finanzplänen wurden die Indizes für die Lohnsteuerung aufgrund der reduzierten Teuerungserwartung in der Planperiode bis 2030 wieder leicht reduziert und im Schnitt auf ca. 0.7% angesetzt. Insgesamt erhöht sich der prognostizierte Aufwand vom Budgetjahr 2026 bis zum Planjahr 2030 um ca. CHF 4 Mio. und erreicht eine durchschnittliche Zunahme von 1.88% pro Jahr. Neben den Teuerungsfaktoren sind in der jährlichen Zunahme auch Entwicklungsfaktoren und freie Faktoren wie bspw. Erfahrungsstufenanstieg enthalten. Zusätzlich ist festzuhalten, dass aufgrund der

unvorhersehbaren Entwicklung des Teuerungsfaktors sowie weiterer Faktoren ein gesteigertes Mass an Unsicherheit besteht den Lohnaufwand für die Planperiode abzubilden.

### 3.3.2 Transferaufwendungen

Mit über CHF 3.7 Mio. werden zunehmende Transferaufwendungen zwischen dem Budgetjahr 2026 und Planjahr 2030 erwartet. Diese betreffen hauptsächlich den Anstieg der Ausgaben für Alters- und Pflegeheime sowie Restkostenfinanzierungen.

### 3.3.3 Fiskalertrag

Siehe separate Ausführungen zur Entwicklung des Steuerertrags.

### 3.3.4 Selbstfinanzierung und Mittelbedarf

Im Vergleich zu den Vorjahren wird aufgrund der verbesserten Steuererträge mit einer positiven Selbstfinanzierung ab dem Planjahr 2027 gerechnet. Bis zum Ende der Planperiode 2030 ist davon auszugehen, dass die aktuelle Investitionstätigkeit keine Erhöhung der Verschuldung zur Folge haben wird. Im Fünfjahresdurchschnitt liegt die Selbstfinanzierung mit rund 71% jedoch weiterhin auf einem eher tiefen Niveau. Daher werden die ab dem Planjahr 2030 anstehenden Grossinvestitionen voraussichtlich durch zusätzliches Fremdkapital zu finanzieren sein. Sollten die geplanten Jahresergebnisse oder Infrastrukturbeiträge in den Planjahren nicht im erwarteten Umfang erzielt werden, könnte sich der Bedarf an zusätzlichem Fremdkapital weiter erhöhen.

### 3.3.5 Abschreibungen Investitionen

Trotz des hohen Investitionsvolumens ist im Finanzplan noch kein Anstieg der Abschreibungen enthalten. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Inbetriebnahme und damit der Abschreibungsbeginn zum grössten Teil nach 2030 geplant ist. Siehe Abschnitt 3.4 für weitere Ausführungen.

## 3.4 Investitionen: Verwaltungsvermögen, allgemeiner Haushalt/Abschreibungen

<i>in CHF</i>	Budget 2026	Planjahr 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
Investitionsausgaben	9'909'229	10'116'600	9'598'000	7'990'000	12'930'000
Investitionseinnahmen	260'000	230'000	640'000	410'000	340'000
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>9'649'229</b>	<b>9'886'600</b>	<b>8'958'000</b>	<b>7'580'000</b>	<b>12'590'000</b>

Über den gesamten Planungshorizont sind Investitionen von insgesamt rund CHF 48.6 Mio. für den allgemeinen Haushalt vorgesehen. Davon entfallen rund CHF 44.1 Mio. auf die Funktionen Verkehr, Bildung, Umweltschutz, Kultur, Sport und Freizeit. Spezialfinanzierungen sind in dieser Übersicht nicht enthalten. Im Vergleich zum Vorjahresfinanzplan zeigt sich eine Abnahme des gesamten Investitionsvolumens um rund CHF 1.6 Millionen. Investitionen in den Schulraum - insbesondere im Zusammenhang mit dem Neubau des Schulhauses Neuallschwil - werden aufgrund einer Überarbeitung der Planung in die Folgejahre (ab 2031) verschoben und sind daher in dieser Summe nicht enthalten. Gemäss der aktuellen Schulraumplanung ist ausserhalb des Planungshorizonts mit weiteren Investitionen von rund CHF 104.3 Mio. zu rechnen.

Zusätzlich möchten wir auf folgendes aufmerksam machen:

- Die wesentlichen Abschreibungen beginnen erst nach Ablauf der aktuellen Finanzplanperiode (ab 2030) und sind daher im derzeitigen Finanzplan noch nicht berücksichtigt. Dies könnte ab 2031 zu einer zusätzlichen Verschlechterung des Ergebnisses führen.
- Wesentliche Investitionsvorhaben wie die Schulraumplanung wurden über mehrere in der Vergangenheit getätigte Prognosen verschoben. Dies führt zu erhöhter Planungsunsicherheit innerhalb der Finanzplanung und erschwert eine verlässliche Einschätzung des zukünftigen Investitionsbedarfs sowie der damit verbundenen Finanzierung.
- Bei der Berechnung der Finanzierungsfehlbeträge der Finanzplanperiode wurde von einer Realisierung der Investitionstätigkeit im Umfang von 100% des Investitionsprogramms ausgegangen.

Aufgrund der Vielzahl an Projekten und geplanten Vorhaben kann jedoch davon ausgegangen werden, dass es zu Projektverzögerungen oder Anpassungen kommt und einzelne Investitionen in spätere Planjahre verschoben werden könnten.

### 3.5 Fazit

Der Aufgaben- und Finanzplan 2026–2030 stellt die finanzielle Entwicklung der Gemeinde Allschwil nachvollziehbar dar und bietet einen klaren Überblick über die erwarteten Erträge, Aufwendungen, Investitionen sowie die zentralen Finanzkennzahlen. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass über den gesamten Planungszeitraum gewisse Unsicherheiten bestehen, insbesondere in Bezug auf die Entwicklung der Steuererträge, des Personalaufwands und der Transferaufwendungen.

Zudem verdeutlicht die Planung, dass bedeutende Investitionsvorhaben, etwa im Zusammenhang mit der Schulraumplanung, über den betrachteten Zeitraum hinaus nicht vollständig eigenfinanziert werden können und deshalb eine Aufnahme von Fremdkapital notwendig sein wird. Im Vergleich zu den kantonalen Richtwerten weist die Gemeinde Allschwil insgesamt eine «schwache» bis «mittlere» Investitionstätigkeit auf, was unter den gegebenen Rahmenbedingungen zusätzliche finanzielle Herausforderungen mit sich bringen wird. Insbesondere hervorzuheben ist die Bedeutung der künftigen Steuererträge von juristischen Personen, da deren Entwicklung eine zentrale Rolle bei der Finanzierung der geplanten Investitionen innerhalb des Planungshorizonts einnimmt.

### 3.6 Spezialfinanzierungen

#### 3.6.1 Wasserversorgung

Die Nettovermögen der Spezialfinanzierung Wasserversorgung entwickelt sich in der Planperiode wie folgt:

<b>Nettovermögen</b>	31.12.2024	TCHF	<b>11'115</b>
- Nettoinvestitionen	2025 - 2030	TCHF	-19'759
+ Selbstfinanzierung (Cash Flow)	2025 - 2030	TCHF	2'421
<b>= Nettoschuld</b>	31.12.2030	TCHF	<b>-6'222</b>

Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung weist über die Planperiode, vor allem wegen der geplanten Investitionen (durchschnittlich ca. CHF 3.2 Mio. pro Jahr) einen Finanzierungsfehlbetrag aus. Das Nettovermögen wird dadurch weiterhin reduziert, unter anderem auch durch die geringe Selbstfinanzierung.

#### 3.6.2 Abwasserbeseitigung

Die Spezialfinanzierung Abwasser war in der Vergangenheit überfinanziert. Die Überfinanzierung wurde durch die Investitionsvorhaben bei tendenziell leicht negativen Ergebnissen über die Jahre abgebaut.

<b>Nettovermögen</b>	31.12.2024	TCHF	<b>6'308</b>
- Nettoinvestition	2025 - 2030	TCHF	-2'562
- Selbstfinanzierung (Cash Drain)	2025 - 2030	TCHF	-7'226
<b>= Nettoschuld</b>	31.12.2030	TCHF	<b>-3'480</b>

Aufgrund der geringen Selbstfinanzierung reduziert sich das Nettovermögen bis zum Planjahr 2030 womit eine Nettoschuld von rund TCHF 3'480 erwartet wird.

### 3.6.3 Abfallbeseitigung

Die Aufwandüberschüsse in der Abfallbeseitigung wurden sukzessive über die vergangenen Jahre realisiert und werden das Eigenkapital abbauen. Durch die Gebührenanpassungen in den Vorjahren konnte diesem Effekt entgegengewirkt werden.

<b>Nettovermögen</b>	31.12.2024	TCHF	<b>466</b>
+ Nettoinvestitionen	2025 - 2030	TCHF	-190
- Selbstfinanzierung (Cash Drain)	2025 - 2030	TCHF	-624
<b>Nettoschuld</b>	31.12.2030	TCHF	<b>-348</b>

Die vorgesehenen Aufwandüberschüsse führen seit mehreren Jahren, wie beabsichtigt, zu einem Abbau des Eigenkapitals. Trotz der im Budget 2026 geplanten Gebührenanpassungen reichen die vorgesehenen Massnahmen nicht aus, um ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Weitere Massnahmen sind innerhalb dieser Spezialfinanzierung notwendig.

## 4 Schlussbemerkungen

Wir danken Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und stehen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Liestal, 10. Oktober 2025

**TRETOR AG**

Adrian Schaller

zugelassener Revisionsexperte

Stefan Todorovic

zugelassener Revisionsexperte